

UNSERE ZIELE: TSG - Schüler und Schülerinnen erarbeiten sich vernetzte Kompetenzen. Sie vertiefen verbundenes Fachwissen durch lebensnahe Anwendung und Anschauung.

TSG – SchülerInnen verlassen unsere Schule mit nachhaltigen Kompetenzen

- im technischen- und fremdsprachlichen- sowie auch im geisteswissenschaftlichen Bereich,
- mit globalem Verantwortungsbewusstsein und mit der Fähigkeit zu lebenslangem Lernen,
- mit persönlicher, methodischer, sozialer und Medienkompetenz und all das ohne die oft typischen Defizite (etwa in den gesundheitlichen oder musischen Bereichen).

SCHULE STÄRKT DEN STANDORT

Sie eröffnet den jungen Menschen Bildungschancen, Praxisorientierung sowie Perspektiven vor Ort und in der Region. **Sie bietet ein qualifiziertes Bildungsangebot für Familien** und Kinder heutiger wie künftiger Fachkräfte.

In der Auseinandersetzung mit jungen Menschen, in vielfachen Lern- und Erziehungsprozessen befördert sie die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erneuerung von Stadt und Region.

BEISPIEL einer bereits fortgeschrittenen Partnerschaft: Bereich 3: Neue Chance NWT



Eine Schlüsselrolle im TSG-Partnerkonzept kommt neben Sprachen und Neuen Medien dem naturwissenschaftlichen Bereich zu. Ohne diesen Schwerpunkt (in unserer industriell geprägten Region) sind Fremdsprachen, Musik und andere TSG-Profile für starke Partner aus der Praxis (etwa deren Personalentwicklung) nicht wirklich interessant.

Gerade diesen klassischen naturwissenschaftlichen TSG-Schwerpunkt gilt es neu zu konzipieren und hier gibt uns die Bildungsreform eine neue Chance

Das neue Hauptfach NWT – „Naturwissenschaft und Technik“, das wir aktuell und speziell vor Ort konzipieren, bietet die Ansatzpunkte für mehr Handlungs- und Lebensbezug, nicht nur im freien Lehrplandrittel (seit der Bildungsreform 2004 enthält der Bildungsplan aller Fächer ein offenes Teil-, bzw. Schulcurriculum das lokal verankert werden kann).

Anwendungsbezug, Handlungsorientierung und praktische Schüleraktivität werden gerade im Bereich der Naturwissenschaften stark ausgebaut (beginnend mit Natur- und Technikphänomenen in den Eingangsklassen).

Hier muss ein Teil der naturwissenschaftlichen Räume neu-, an- oder umgebaut, bzw. erweitert werden. Neue Geräte (Messgeräte, PC's mit Interfaces, zum Messen, Steuern und Regeln, Netzgeräte, Lötstationen, Bunsenbrenner usw.) müssen angeschafft werden (Pflicht-, nicht Neben- oder Wahlfach!). Unsere SchülerInnen sollten zudem einen Teil der Projekte in Betrieben (z. B. Lehrwerkstätten) realisieren könnten. Sich anschließende Neigungskurse in Physik, Chemie, Biologie werden am TSG nicht nur theoretische Studierfähigkeit sondern von vornherein auch Praxisnähe in den Blick nehmen.

Naturwissenschaftliche TSG-Lehrkräfte, welche das Fach für 2007/8 konzipieren, sollen in den kommenden Wochen gemeinsam mit dem naturwissenschaftlichen Fachabteilungsleiter Betriebe vor Ort besuchen. Bei Betriebsbesichtigungen werden sie herausfinden, welche konkreten Aspekte des NWT-Lehrplans bei und mit diesen Wirtschafts- oder Industriepartnern umgesetzt werden könnten und welcher Teil des Schulcurriculums hierfür geöffnet wird.

Wir werden die Kooperation hier in St. Georgen schon in der Konzeption dieses neuen Hauptfaches verankern, und die Möglichkeiten des neuen Bildungsplans so maximal ausschöpfen. Das erspart uns nicht die Investitionen im eigenen Hause (Minimal-, bzw. Umbaulösung ca. 100 000 € / Geräte-, bzw. Erstausrüstung c. a. 20 000 €). Hier steht der Schulträger, hier steht die Stadt, in der Pflicht. Hier wollen wir aber auch Wirtschaftspartner mit im Boot haben. Deshalb steht dieses Thema aktuell mit an vorderster Stelle unserer TSG-Schulentwicklungsagenda wie unseres CoR-Konzepts.

In der Verzahnung des Gymnasiums „oben“ auf dem Roßberg mit außerschulischen Partnern „unten“ in der Stadt liegt eine echte und eine neue Chance im Bildungsbereich etwas zur Attraktivität und Zukunft des Standortes St. Georgen beizutragen. SchülerInnen werden die Lebensrelevanz der Lehrplanthemen im Betrieb der Eltern realisieren und früher Kontakte zur Berufswelt knüpfen. Gesuchte Fachkräfte werden ihren Fachbereich und ihre Interessen als Eltern auch in der möglichen Schule ihrer Kinder wieder entdecken.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt, auch nicht an unserer Schule. Lernen vollzieht sich in vielfältigen Prozessen, die wir mit SchülerInnen, Eltern, dem Schulträger und gemeinsam mit außerschulischen Partnern verlässlich, kreativ, immer wieder neu und immer wieder besser gestalten.



Thomas - Strittmatter - Gymnasium St. Georgen



CoR - Bildungstage 2006
TSG – Partnerkonzept

KURZFASSUNG: TSG ALS „*CLUB OF ROME* – SCHULE“?

Auf der Basis von TSG-Stärken, TSG-Profilen und unserer pädagogischen Schwerpunkte gestalten wir...

1. ...eine vom Ganzen ausgehende fächerübergreifend vernetzte Bildung und Erziehung in globaler Verantwortung, unter dem gemeinsamen Dach unseres pädagogischen Schulprofils (mit CoR - Pfeiler)
2. ...pädagogische Innovationen zum selbstverantwortlichen Lehren und Lernen, das junge Menschen in ihren Begabungen und Talenten fördert („Offene-“ und „Bewegte Schule“, Leistungsorientierung, Musikalität.../ Impulse und Erfahrungsaustausch mit permanenter Verbesserung im Club of Rome - Netzwerk innovativer Schulen).
3. Handlungsorientierung und echten Lebensbezug in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in der Stadt, in der Region sowie überregional (Kooperation mit der Bonner Akademie/Pilotschule der Bildungsinitiative 2006...).

TSG - PARTNER – KONZEPT (zu Punkt 3)

Wir brauchen eine dauerhafte Zusammenarbeit und Förderstruktur, welche uns auch kontinuierliche Handlungsorientierung, Praxisbezug, Impulse von außen und finanzielle Unterstützung für pädagogische Innovationen sichert.

Diese Partnerschaften im CoR-Netzwerk und auch die Zusammenarbeit über den CoR-Beirat werden nur erfolgreich und von Dauer sein, wenn wir vorhandene gemeinsame Arbeitsfelder und gemeinsame Interessen auch in der Schulstruktur verankern. Für unseren Club of Rome - Beirat suchen wir folglich außerschulische Partner, welche spezifische gemeinsame Interessen mit unseren TSG-Schwerpunkten verbinden. In diesen Schwerpunkten wollen wir langfristig und professionell zusammenarbeiten, mit der Musikschule, Vereinen, Unternehmen, der VHS und unterschiedlichsten Partnern (Rechte/Pflichten des Schulträgers und der Schulgremien wie die Personalhoheit des Landes werden nicht eingeschränkt!)

UNSERE SCHWERPUNKTE (VORRANGIGE KOOPERATIONSBEREICHE) sind,

ausgehend vom pädagogischen Schulkonzept und von den Fachprofilen des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums:

1. die gute Personalbasis mit positivem Arbeitsklima trotz äußerst ungünstiger Arbeitsbedingungen (dringend erforderliche Fortbildungen und Schaffung der, für verantwortliche, moderne, effiziente und lebensnahe Pädagogik angemessenen Lehrerarbeitsplätze)
2. das fächerübergreifende Fremdsprachenkonzept, welches unseren gymnasialen, mithin den kontinuierlichen Fremdsprachenunterricht professionell auch (fächerübergreifend) optimiert und stärker an der Lebenspraxis orientiert (internationale Praktika,...).
3. ein naturwissenschaftliches Profil, mit guter Personalstruktur, bislang aber äußerst ungünstiger Raum- und Ausstattungssituation, welches ebenfalls in ein fächerverbindendes pädagogisches Schulprofil eingebunden wird (neues Hauptfach ab 2007..| umseitig).
4. ein breites und (für ein Gymnasium doch sehr) ganzheitliches Bildungsangebot, mit Stärken gerade im musikalischen, im sportlichen und künstlerischen Bereich („Th. Strittmatter“, Musikprofil und Jugendsinfonieorchester, Sportzentrum).
5. unsere sehr aktive und über Elternbeirat wie die SEL-Struktur eingebundene Elternschaft, wobei diese neu konzipierte Elternarbeit der Impulse und der Unterstützung von außen bedarf (Volkshochschule und andere Fortbildungspartner...)
6. unsere Innovationen und Partner im Bereich Neue Medienkompetenz und Informatik (Durchgängiges Medienkonzept in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum - BW / TSG als Pilotschule der bundesweiten „Bildungsinitiative 2006“)
7. unser Status und unsere Erfahrung als Versuchsschule Wirtschaft (Mitarbeit an der Umsetzung/ Ausrichtung des Oberstufen- und Hauptfaches „Wirtschaft“ in BW) sowie die fundierte Arbeit in der historisch-politischen wie geisteswissenschaftlichen Bildung („Thomas-Strittmatter-Gymnasium“...).

Indem wir diese Bereiche zunehmend optimieren und koordinieren, was mit dem pädagogischen Schulprofil 2004 auf einem guten Weg ist, bekommen unsere SchülerInnen trotz begrenzter Ressourcen hervorragende Bildungschancen

Indem wir in diesen TSG-Teilbereichen mit kompetenten außerschulischen Partnern zusammen arbeiten und diese Kooperationen auch in der Schulstruktur verankern (im kontinuierlichen Unterricht, nicht nur in außerunterrichtlichen Zusatzaktionen), entsprechen wir nicht nur den Anforderungen des Club of Rome – Schulkonzeptes, sondern auch dem Kompetenzansatz des neuen gymnasialen Bildungsplans (Bildungsreform/Bildungsstandards /Paradigmenwechsel 2004).